

Während die Puppen spielen, geschieht es bisweilen, daß es einem Jungen im Parterre einfällt mitzuspielen. Ich sah eines Abends, da man die Geschichte des bösen Ganelon gab, einen Buben diesem schändlichen Verräter ein Stück Holz an den Kopf werfen. Den höchsten Jubel rief es hervor, als der rasende Roland sich mit einer so beispiellosen Wut schüttelte, daß Panzer, Helm und Beinschienen Stück für Stück abfielen und der Ritter nur noch im Hemde dastand. Hierauf schlug er mit dem an der Hand befestigten Degen ein Hirtenhaus, zwei Bäume und einen Felsen nieder, denen später zehn Hirten und ungezählte Mohren folgten. Endlich war ein greuelvoller Leichenhaufe aufgeschichtet, vor den sich der Paladin triumphierend hinstellte.

Die schöne Geschichte von der Entdeckung Amerikas durch Christoforo Colombo i. J. 1499 (so belehrt uns der angeschlagene Zettel) wird bereits seit vierzehn Tagen unausgesetzt dreimal am Abend gespielt. Der abscheuliche Verräter in dem Stücke ist Koldan, neben Colombo die einzige geschichtliche Person, die vorkommt. Koldan ist zu den Indianern übergegangen, man sieht ihn sogar auf einem Throne sitzen, über und über mit Federn ausgestaffiert, so daß er einem Paradiesvogel ähnlich ist. Auch die Indianer sind mit prächtigen Federn geschmückt und erscheinen in der Schlacht mit Schießgewehren. Der Pulcinella ist Colombos Schildknappe. Ein Engel erscheint ihm und gibt ihm einen Ring, mit welchem er Koldan und die Indianer verzaubert. Die gefiederten Indianer fahren beim Anblick des Ringes in die Lüfte, aber Koldan bleibt regungslos an den Boden gefestet stehen; hierauf erscheinen zwei greuliche Geister, welche ihn auf Befehl Pulcinellas grausam durchprügeln. Dieser Akt der Gerechtigkeit erregte ein unglaubliches Jauchzen unter dem Parterre, welches vor moralischem Wohlbehagen schrillte wie ein Schwarm Mauerfischchen; einige Jungen warfen dem verräterischen Koldan Papiertüten an den Kopf. Im Zwischenakt nimmt natürlich der Lärm noch zu. Man glaubt in der Arche Noah zu sein und alle Tiergeschlechter schreien zu hören. Es ist das nächtliche Tierleben im Urwald, wie es Humboldt beschreibt, und das Gezeter von dreihundert Jungen begleitet mit einer wahrhaft göttlichen Ruhe ein pflichtschuldiger Hornbläser.

Der Grasso Lucido.

Eine Volksgruppe steht in irgendeiner Straße, eine deklamierende Stimme erschallt aus ihrem Kreise. Wir eilen herbei: wovon ist die Rede? Vom Grasso Lucido. Ein ganz frischer, blutroter Maueranschlag dort an der Ecke — wir eilen, ihn zu lesen, denn was mag es sein? Der Grasso Lucido. Wir sitzen im Café, ein Zettelträger verteilt Zettel — um was handelt es sich? Um den Grasso Lucido. Dieser Grasso Lucido hat also auch ein unbestrittenes Recht, die Augen aller Welt auf sich zu ziehen, ja, er ist nichts Geringeres, als die im Jahre 1850 nach Christi Geburt mit